

## Näher am Puls des Lebens – Palliative Care

---

Ein wertvolles Gut der Menschen ist die Gesundheit, dies wird vielen erst bewusst, wenn sie krank sind, oder auf dem letzten Abschnitt des Weges gehen. Fachleute sind in unserem gut ausgebauten Gesundheitssystem da, damit Betroffene in den schwierigen Situationen nicht alleine sind. Der Begriff „Palliative Care“ ist dabei oft zu hören. Kein Mensch ist vor einer schweren, unheilbaren Krankheit gefeit, darum kann Palliative Care in allen Altersstufen wichtig werden. Palliative Care ist Teil der Kinderheilkunde, der Erwachsenenmedizin und der Altersmedizin. Viele Menschen ziehen es vor, den letzten Abschnitt des Lebens in ihrer gewohnten Umgebung und im Kreise der Angehörigen zu verbringen. Da sind oftmals die Teams der Spitex Palliative Care im Einsatz. Eines von vielen gibt es in der Spitex Seeland, im Kanton Bern, wo Nicole Oomen als Fachverantwortliche tätig ist.

### „Kommunikation und Koordination“

„Nirgends ist man näher am Leben als in der Palliative Care“ ist Nicole Oomen aus ihrer Tätigkeit überzeugt. Sie hat gelernt in ihrem Beruf flexibel zu sein, Prioritäten zu setzen, aber vor allem die jeweilige Situation in ihrer Ganzheit zu erfassen. „Jeder Mensch ist individuell, jeder hat seine Geschichte und sein ganz persönliches Umfeld. In der Palliative Care geht es nicht nur ums Sterben, sondern auch Menschen mit chronischen Krankheiten, wie Parkinson, oder MS, brauchen die richtige Unterstützung. Vor allem Koordination und Kommunikation gehören zu unseren Hauptaufgaben“ stellt Nicole Oomen fest. Ebenfalls die Fachspezifische Aus-, sowie ständige Weiterbildung. „Wir haben gute Kontakte ins Inselspital zu Professor Dr. med. Steffen Eychmüller, dem Swanhaus und zur Stiftung Diaconis in Bern. Aber auch nach Biel zu den verschiedenen Stellen“ meint die Fachverantwortliche.



*Nicole Oomen wurde während ihrer Ausbildung zur Krankenschwester ungern mit dem Tod konfrontiert – heute ist sie dankbar, im Palliative-Care-Team arbeiten zu dürfen.*

## Was bedeutet der Begriff „Palliative Care“

Im Zusammenhang mit schwer kranken Menschen werden oft die Begriffe Palliativmedizin, Palliativpflege, Sterbebegleitung, oder Hospiz genannt. Alle diese Begriffe sind Teil der „Palliative Care“. Darunter versteht man alle Massnahmen, die das Leiden eines unheilbar kranken Menschen lindern und ihm so eine bestmögliche Lebensqualität bis zum Ende verschaffen. Palliative Care wird international verwendet und vermehrt im nichtenglischen Sprachraum benutzt. „Palliative Care“ leitet sich ab aus dem lateinischen „pallium“, was einem mantelähnlichen Umhang entspricht. Das englische Wort „care“ heisst „Pflege“, umfasst aber mehr als das: „I care for you“, es bedeutet auch „ich Sorge mich um dich“. In der Palliative Care wird angestrebt Patientinnen und Patienten eine ihrer Situation angepasste optimale Lebensqualität bis zum Tode zu gewährleisten und nahestehende Bezugspersonen angemessen zu unterstützen. Auf die Bedürfnisse, Symptome und Leiden der Betroffenen wird umfassend eingegangen.

## Nationale Strategie, aber kantonal geregelt

Palliative Care steht in der Schweiz unter nationaler Strategie, wird aber auf kantonaler Ebene geregelt. Je nach Region funktioniert das Angebot deshalb besser oder schlechter. Im Berner Seeland erhält die Bevölkerung durch die Spitex Seeland AG professionelle Versorgung. Rund 64 000 Einwohner in 42 Gemeinden können von Dienstleistungen profitieren. Sechs Stützpunkte garantieren kurze Wege und Flexibilität rund um die Uhr. „Man kommt sehr schnell und tief, aber als Gast, in die Familie. Man erlebt, wie die Betroffenen ihr Leben gestalten, man hört, riecht und sieht was sie gerne mögen“ erkennt Nicole Oomen. Für sie ist es sehr wichtig, dass kein Konkurrenz-, sondern ein Ergänzendes-Denken bei allen Beteiligten vorhanden ist. Alle Beteiligten haben ihre Stärken, oder Fähigkeiten, sie sollen im gleichen „Boot“ sitzen, dabei haben auch die Hausärzte eine wichtige Rolle, denn sie begleiten ihre Patienten meist über Jahre.

## „Das ist mein Weg“

Nicole Oomen ist dankbar im Team der Palliative Care zu arbeiten. Dabei war ihr Weg als gelernte Kindergärtnerin und Lehrerin gar nicht in dieser Richtung vorgezeichnet. Während ihrer Ausbildung zur Krankenschwester war sie zuerst nicht gerne mit dem Tod konfrontiert. Durch ein besonderes Erlebnis aber erkannte sie „das ist mein Weg“. Von ihren holländischen Wurzeln her ist sie gewohnt, über alles zu sprechen und dies ist in der Palliative Care sehr wichtig. Ein „runder Tisch“ mit Patient, Angehörigen, Hausarzt und Palliativ Care Team dient oftmals zur Klärung der schwierigen Situationen. Manchmal ist es sehr schwer die Probleme zu erkennen, oder sie beim Namen zu nennen. Wenn aber das „Eis“ gebrochen ist und was belastet ausgesprochen, dann kann man wieder leben, hat Nicole Oomen in ihrer Arbeit schon oftmals erlebt.

Bei jedem neuen Leben ist auch bereits das Ende vorbestimmt. Dieses bis zuletzt in Würde und mit der nötigen Autonomie für die Betroffenen zu gestalten, dafür sind die ausgebildeten Pflegefachfrauen zentrale Werte in der Hilfe und Pflege.

## WO UND WIE FINDE ICH PALLIATIVE CARE?

Holen Sie sich Rat und Informationen unter:

[www.palliative.ch](http://www.palliative.ch)

Adressen in Ihrer Nähe:

<https://www.palliative.ch/de/angebote/wo-finde-ich-palliative-care/>

*Text verfasst von:*

*Barbara Heiniger, Autorin des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes und Mitglied der Kommission Familien- und Sozialpolitik*

18. August 2016